

Lieber Tim!

Damit Du siehst, daß Du mit einem 24-Nadel-Drucker noch gut bedient bist, erhältst Du einen mit neun Nadeln formschön in near letter quality gestochenen Brief, was ja auch nicht schlecht ist.

Mit diesen Zeilen hast Du hoffentlich noch einiges andere erhalten, nämlich Auszüge meiner Hausarbeit über Karl Holtz und eine zwar umfangreiche, doch nicht vollständige Bibliographie derselben Herkunft. Für einen Artikel über Karl Holtz würde ich zwar einiges aus seinem Leben ergänzen - wofür ich natürlich das hochinteressante Interview mit Deinem Vater und den nächsten Brief von Herrn Schütte abwarte -, möchte aber seine Arbeiten nicht gänzlich unter den Tisch fallen lassen, schließlich sollen die Rehbrücker den Menschen (und eben auch Maler) Karl Holtz kennenlernen und nicht ein reines Faktum.

Lies Dir also den Text durch und sage, was Du davon hältst und wie Du Dir den Artikel vorstellst. Dürfte man eigentlich problemlos Bilder veröffentlichen, oder sollte man vorher bspw. den Eulenspiegelverlag um Erlaubnis bitten? Und da ich gerade bei Fragen an Dich bin: Könnte man für eine Karl-Holtz-Ehrung nicht auch Geld vom Land bekommen? (Oder müßte man dazu einen Verein gründen?) Gibt es irgendwelche rechtlichen Voraussetzungen für eine Gedenktafel oder für eine Straßenumbenennung? Als er nach Rehbrücke zog, wohnte er in der Kirschallee 73 <sek09>. Ist das die Leibnizstraße? Dann kann man sie ruhig wieder umbenennen. Und könntest Du bei Gelegenheit sein Grab fotografieren? Vielleicht zu seinem Todestag? Oder besser im Frühling? Ich würde den Film auch entwickeln lassen und Abzüge machen.

Für das Interview mit Deinem Vater habe ich so direkt keine Frage, das überlasse ich Dir. Was aber hat er von oder über Karl Holtz, was nicht in der Bibliographie steht? Vielleicht alte Zeitungsartikel oder noch Persönliches? Fotos von Karl Holtz würde ich gern abfotografieren. Und haben er und Onkel Dieter etwas mit der Zeichnung auf dieser Rückseite zu tun? Kannten sie sich damals schon? Wann hat er ihn *wie* (ich mußte einfach diese elegante Kursivschrift einbauen) kennengelernt? Wie war Holtzens Naturell, sein täglicher Humor? Ich bin für jede Anekdote dankbar. Wie hat er die Bautzener Haft verarbeitet? Warum ist er nicht in den Westen gegangen? Ebenso 1933: Warum ging er nicht ins Ausland? Welche Personen (egal ob historische oder persönliche Bekannte aus den Zwanzigern) hielt er in Ehren? Ja, gut, es haben sich Fragen gefunden.

Falls Du nochmal in die Bibliothek gehen solltest, um den *Nebelspalter* durchzusehen, achte bitte auf eine Karikatur, die Stalin als Friedensengel darstellt. Mir ist zwar nichts ähnliches begegnet, aber wenn Du etwas findest, kopiere es bitte. Ich habe inzwischen den Artikel Schüttes über die *Nachrufe zu Lebzeiten* aufgetrieben und werde mich folglich nebenbei diesem Kapitel widmen. Lasse mir die stolzen Früchte Deiner sauren Arbeit über Schwester zukommen, oder schreibe mir (Kollwitzstr. 62, 10435 Berlin). Wir können uns natürlich auch treffen - sogar in Babelsberg. Je, wie Du willst.

Sei also schön lieb und kümmere Dich.